

ZUSAMMENFASSUNG ER TEST 1

RELIGION – WOZU, WELCHE GRUPPEN, WELCHE FUNKTION(EN)?

I. WOZU RELIGIONSUNTERRICHT?

nach Annette Schavan

- ☒ Zur Vermittlung von Orientierung (Wertvorstellungen der Alten)
- ☒ Zur allgemeinen Erziehung (im Gegensatz zum Unterricht in der Gemeinde)
- ☒ Zur Konkretisierung, Ergänzung & Kritisierung
- ☒ Als schulischer Bildungsauftrag (Begründung & Förderung)
- ☒ Als Hilfe zum Erwachsenwerden
- ☒ Als Vermittler für (Lebens-) Erfahrung
- ☒ Als Erziehungspartnerschaft mit den Eltern
- ☒ Als Schutz vor zufälliger Entwicklung

Für...

- ☒ die Gesellschaft
- ☒ den einzelnen Menschen
- ☒ interpersonale Verknüpfungen

II. DIE GROßEN GRUPPEN DES GLAUBENS

1. Pantheismus (von „pan“= All)

- Sammelbegriff für Vorstellungen, nach denen Gott und Welt eins sind
- Die Welt als lebendige Einheit – außerhalb kein wirkliches Sein
- Keine Gottespersönlichkeit (Göttliches = unpersönlich)

2. Polytheismus (von „poly“= viel)

- Der „Vielgottglaube“
- Anerkennung und Verehrung einer beliebigen Anzahl von Gottheiten
- Besondere Götter für spezielle Lebens- & Weltbereiche

3. Monotheismus (von „monos“= allein)

- Anerkennung und Verehrung eines einzigsten Gottes

4. Deismus (von „deus“= Gott)

- vernunftmäßiger Gottesglaube
- Gott als Schöpfer der Welt, aber kein Schicksalsgott

III. URSPRUNG / WURZEL ALLER RELIGIONEN

1. Die Bedürftigkeit des Menschen:

- ✓ Mensch sieht sich selbst als unbeantwortete Frage
- ✓ Leben ist Geheimnis, in Leiden verstrickt, schicksalhaft & begrenzt
- ✓ Tod ist die unabänderliche Zukunft
- ✓ Erfahrungen verlangen nach Sinneutung

2. Die Erziehungsbedürftigkeit des Menschen

- ✓ ungezügelter Egoismus, Korruption, Aggression bedrohen Identität des einzelnen und das Zusammenleben der Menschen
- ✓ Erwerben von Lebenshaltungen, die den einzelnen sowie die Gesellschaft fördern, durch religiöse Formung (z. B. Askese als Haltung des Verzichts, Ehrfurcht vor der Welt als Schöpfung, Solidarität und Nächstenliebe, Meditation & Gebet als Formen der Selbsterziehung)

ZUSAMMENFASSUNG ER TEST 1

RELIGION – WOZU, WELCHE GRUPPEN, WELCHE FUNKTION(EN)?

IV. FUNKTIONEN & DEUTUNGEN DER RELIGION

Situation des Menschen	Funktionen der Religion für den Menschen	Äußerungsformen von Religion
1. Angst (Krankheit, Tod, Mitmenschen, Zukunft)	Bewältigung von Angst: ⇒ emotionale Stabilisierung ⇒ Stabilisierung für eigene Ansichten & Handlungen ⇒ Befähigung zur Kommunikation	1. Liturgie (Prozession, Gottesdienst, Gebet) bietet: Trost und Kraft, Geborgenheit in der Gruppe
2. Fragen nach dem Sinn von Leben, Sterben & Leiden	Weltdeutung: ⇒ Stellen & Beantworten von Sinnfragen	2. Bücher, Leitfäden, Kurzformeln (Bibel, Koran, Kurzformeln) bieten: Minimum an Gemeinsamkeit in der Verständigung
3. Erfahrung von – Egoismus – Aggressivität – Korruption – Ungerechtigkeit 4. Bedürfnis nach – Gemeinschaft – Geborgenheit – Orientierung – Erziehung – Identität	Wertmaßstäbe ⇒ Freiheit der Person ⇒ Vergebung ⇒ Feindes- & Nächstenliebe ⇒ Achtung vor dem Leben ⇒ Achtung vor dem Eigentum der anderen	3. Institutionalisierung (Basisgruppen, Gemeinde, Kirche) bietet: Gemeinschaft, Handlungsfähigkeit und Einflussmöglichkeiten 4. Tradierung bietet: Hineingeboren werden, Gewöhnung bedeutet: Kontinuität und Wandel

1. Funktionen der Religion für den einzelnen Menschen

- Wirklichkeit und elementaren Lebenserfahrungen Sinn und Bedeutung geben
- Lebensziele anbieten und Selbstverwirklichung begünstigen
- Krisensituationen annehmen und bewältigen lehren
- Wertorientierung und Transzenderfahrungen ermöglichen
- in Übergangssituationen („Lebenswenden“) begleiten
- Sinn stiften
- Grunderfahrungen in größere Zusammenhänge stellen
- Emotional stabilisieren, entlasten, Angst reduzieren
- Schutz bieten und trösten angesichts von Leid, Scheitern, Unrecht, Schuld und Tod.

2. Interpersonal: Religion

- formuliert, überliefert und interpretiert Regeln und Verhaltensweisen für das soziale Handeln
- sucht und fördert kommunikatives Handeln

3. Gesellschaftliche Funktionen: Religion

- bietet grundlegende Werte und Normen an, die das Zusammenleben der Menschen ermöglichen und stabilisieren
- hinterfragt bestehende (Herrschafts-) Verhältnisse und drängt auf Veränderung
- wirkt gemeinschaftsbildend
- weckt und hält Sehnsucht wach